

Simon der Gerechte war einer der letzten Männer der Großen Ratsversammlung. Er sagte: Drei Dinge sind es, auf denen die Welt beruht: Das Gesetz, der Gottesdienst, die Werke der Nächstenliebe.

Die Schüler der Vorigen waren Josua, Perachjas Sohn, und Nitai aus Arbel. Und Josua, Perachjas Sohn sagte: Such dir einen Lehrer und erwirb dir einen Freund. Beurteile jeden Menschen nach der guten Seite.

Und Simon, Schetachs
Sohn, sagte: Prüfe die
Zeugen genau, und sei
vorsichtig mit deinen
Worten, damit sie
daraus nicht lernen,
wie sie lügen sollen.

Die Schüler der
vorigen waren Hillel
und Schammai. Und
Hillel sagte: Sei wie
die Jünger Aarons und
liebe den Frieden und
strebe nach Eintracht,
liebe die Menschen
und führe sie zum
Gesetz.

Ferner sagte er: Wenn ich nicht für mich bin, wer ist dann für mich? Wenn ich nur für mich bin, was bin ich dann? Wenn nicht jetzt, wann sonst ?

Und Schammai sagte:
Mach die Erforschung
des Gesetzes zum
Mittelpunkt deines
Lebens. Versprich
wenig und tue viel.
Empfange jeden
Menschen mit
freundlicher Miene.

Rabban Simon, Gamaliels
Sohn, sagte: Auf drei Dingen
beruht die Welt: Auf Recht,
auf Wahrheit und auf Frieden,
denn es steht geschrieben
[Sach.8,16]: Rede einer mit
dem anderen Wahrheit, und
richtet recht, und schaffet
Frieden in euren Toren.

Er sagte ferner: Wer das Gesetz nicht kennt, der scheut keine Sünde, und wer nichts weiß, kann nicht gerecht sein. Ist einer schüchtern, dann vermag er nichts zu lernen, und ist einer aufbrausend, dann kann er nicht lehren. Und wer viel Handel treibt, wird nicht weise. Fehlt es an einem Ort an Männern, dann bemühe dich, ein Mann zu sein.

Hillel sagte: Sondere dich nicht ab von der Gemeinde. Misstraue dir selbst bis zu deinem letzten Atemzug. Richte nicht deinen Nächsten, ehe du selbst nicht in seine Lage gekommen bist. Rede nichts Unverständliches in der Annahme, man werde es später schon verstehen. Und sprich niemals: Wenn ich Muße habe, dann will ich lernen, denn wer weiß, ob du jemals Muße findest.

Er sprach zu ihnen: Gehet hin und sehet, welches der richtige Weg ist, dass ihn sich ein Mensch erwähle. Da sprach Rabbi Eliezer: Ein freundliches Auge. Und Rabbi Josua sprach: Ein guter Freund. Und Rabbi Jose sprach: Ein guter Nachbar. Und Rabbi Simon sprach: Vorausschauendes Handeln. Und Rabbi Eleazar sprach: Ein gutes Herz. Da antwortete er ihnen und sprach: Eleazar, Araks Sohn, hat am besten geantwortet, denn in seinen Worten sind eure enthalten.

Und Rabbi Josua sagte:
Das böse Auge, böse
Leidenschaft und
Menschenhass bringen
den Menschen aus der
Welt.

Er sagte ferner: Wem
gute Werke mehr
gelten als seine
Weisheit, dessen
Weisheit bleibt
bestehen. Und wem
Weisheit mehr gilt als
seine guten Werke,
dessen Weisheit wird
vergehen.

Zomas Sohn sagte: Wer ist weise? Der von allen Menschen lernt, denn es steht geschrieben: Ich bin gelehrter als alle meine Lehrer. [Ps. 119,99] - Wer ist ein Held? Der seine Leidenschaften überwindet, denn es steht geschrieben: Ein Geduldiger ist besser als ein Held, und der seines Mutes Herr ist, denn der Städte gewinnt. [Spr. 16,32] - Wer ist reich ? Der sich bescheidet, denn es steht geschrieben: Du wirst dich nähren durch deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. [Ps. 128,2] »Wohl dir« - in dieser Welt und »du hast es gut« - in der zukünftigen. - Wer ist geehrt? Der die Menschen ehrt, denn er steht geschrieben: Wer mich ehrt, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. [1. Sam. 2,30]

Ferner sagte er:
Verachte keinen
Menschen, und halte
nichts für unmöglich;
denn jeder Mensch hat
seine Zeit, und jedes
Ding hat seinen Ort.

Rabbi sagte: Siehe nicht auf den Krug, sondern was darinnen ist. Mancher neue Krug ist voll alten Weins, mancher alte enthält nicht einmal neuen.

Juda, Temas Sohn,
sagte: Sei mutig wie
ein Leopard,
geschwind wie ein
Adler, schnell wie ein
Hirsch und
heldenmütig wie ein
Löwe, den Willen
deines Vaters im
Himmel zu erfüllen.

Hehes Sohn sagte: Wie
die Mühe so der Lohn.